

Wenn Menschen durch das gesellschaftliche Raster fallen

Die Wohnungslosenhilfe des AGJ-Fachverbands im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald feiert 25-jähriges Bestehen

Von **Beatrice Ehrlich**

BREISGAU-HOCHSCHWARZWALD/MÜLLHEIM. Mit einem festlichen Empfang in Müllheim hat jetzt die AGJ-Wohnungslosenhilfe Breisgau-Hochschwarzwald ihr 25-jähriges Bestehen gefeiert. Alles war dabei, was dazugehört zu einer stimmigen Geburtstagsfeier: Essen und Trinken, Musik, Gratulationsreden und zahlreiche Gäste. Deutlich wurde aber auch, dass sich hinter der Jubiläumszahl 25 viele Schicksale in existentielle Not geratener Menschen verbergen.

Das zeigte sich in den eindringlichen Bibelworten von Mathea Schneider, Caritas-Diözesan-Direktorin, in der Herz-Jesu-Kirche in Müllheim, bei der trotzig vortragenen Sprechperformance des Freiburger Bettlerchors, aber auch später beim Grußwort eines ehemaligen Betroffenen, der sich mit seinem Malangebot heute für andere in Not Geratene einsetzt.

Einen Blick in die Vergangenheit warf Thomas Rutschmann, Referatsleiter im AGJ-Fachverband und Diözesanreferent für die Wohnungslosenhilfe: Zum 1. Januar 1993 hat demnach die AGJ in Müllheim am heutigen Standort an der Moltkestraße ihre Pforten geöffnet. Mit sechs Schlafplät-

zen, Küche und Beratungsstelle trat damals der AGJ-Fachverband für Prävention und Rehabilitation in der Erzdiözese Freiburg die Nachfolge des Landkreises an, der bis dahin die Obdachlosenhilfe in Eigenregie organisiert hatte.

Viel ist seither passiert. Zu dem Haus in Müllheim, das 2002 in den Besitz der AGJ übergang, kamen seit 1993 Anlaufstellen für Wohnungslose in Breisach und Neustadt hinzu. Heute arbeiten in der AGJ un-

ter der Leitung von Hermann Assies 15 hauptamtliche Beschäftigte in der Hausmeisterei, der Küche, in der Verwaltung, bei Arbeitsangeboten und in der Sozialarbeit. Jeder, der es braucht – zurzeit etwa 400 Menschen im Jahr – findet hier vorübergehend Aufnahme, ein Bett und etwas zu essen. Während die einen gehen, wie sie gekommen sind, nehmen andere das Angebot an, sich ein Stück weit heraushelfen zu lassen aus einer verzweifelten Situation. Die Grundfinanzierung dieser Dienste erfolgt über den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald, darüber hinaus ist die AGJ auf Spenden angewiesen.

Brücken zurück in die Gesellschaft

Wohnungslosigkeit gleiche einem Strudel, sagte Müllheims Bürgermeisterin Astrid Siemes-Knoblich in ihrem Grußwort. Wer keinen festen Wohnsitz habe, falle schnell durch gesellschaftliche Raster, verliere die Familie und den Anschluss an die Arbeitswelt. Wie ihr Bürgermeisterkollege Oliver Rein aus Breisach, der beim AGJ-Jubiläum auch Landrätin Dorothea Störr-Ritter vertrat, verwies sie auf die Wohnungsnot und Preissteigerungen als drängendste Probleme, denen die Kommunen nur bedingt etwas entgegen-

setzen könnten. Bauland sei knapp, gesellschaftlich gewünschte Bauauflagen verzögerten und verteuerten den Bau neuer Wohnungen, so Siemes-Knoblich.

Ein lebendiges Beispiel für ein offenes Angebot für alle stellte Birgit Wehrle, Mitinitiatorin von „Treff Bunt“ in Bad Krozingen vor. Bis zu siebzig Menschen kommen Woche für Woche in die einladenden Räume des Albaneums im Ortszentrum. Hermann Assies fungierte als gefragter Fachmann für sozialräumliches Denken gewissermaßen als Geburtshelfer dieses Treffs. Mittagessen, Kaffee und Kuchen und ein buntes Programm gibt es dort gegen einen freiwilligen Kostenbeitrag: Jeder zahlt so viel er kann.

Brücken zurück in die Gesellschaft zu schlagen, ins Gespräch zu kommen, sich ein Netz aufbauen, das sind Aspekte der Arbeit mit Menschen in schwierigen Wohn- und Lebenssituationen, die in Assies' Augen anderswo zu kurz kommen. „Der Blaue Elefant fehlt“, sagte er mit Blick auf das vor Jahren geschlossene Café mit Fahrradwerkstatt in Müllheim.

Als ganz besonderer Geburtstagsgast umrahmte die Akkordeonistin Gisella die Feier im katholischen Gemeindehaus mit fröhlicher Musik. So, wie sie es alljährlich auf der Weihnachtsfeier im AGJ-Haus tut. „Immer wenn ich dann mit Euch feiere, dann ist für mich richtig Weihnachten“, erklärte sie. Ein weiterer Geburtstagsgruß unter vielen, mit Zuneigung und Herzenswärme.



Ein Geschenk gab's für AGJ-Leiter Hermann Assies von Astrid Siemes-Knoblich, Bürgermeisterin von Müllheim, wo der Fachverband mit einem eigenen Haus vertreten ist.
FOTO: BEATRICE EHRlich